


E-Mail Knigge

E-Mail Etikette für eine reibungslose digitale Kommunikation

Die E-Mails machen inzwischen einen Großteil unserer geschäftlichen Korrespondenz aus. Nur noch selten greifen wir zu Briefen oder Fax. Einige Teams arbeiten auch mit WhatsApp oder anderen Formaten und Messengern wie Slack oder MS Teams.

Die E-Mail ist von den zuletzt genannten Medien jedoch dasjenige, das noch am ehesten mit dem Brief vergleichbar ist. Und trotzdem schleichen sich bei manchen Stilblüten ein, über die man sich wundern kann.

Wie geht es denn eigentlich „richtig“ und vor allem: Wie nutzt man das Medium E-Mail so, dass es uns die Arbeit erleichtert und nicht noch mehr erschwert?

Termine:	03.05.2021 von 10:00 – 11:30 Uhr (9:30 – 10:00 Uhr Technikcheck) und 05.05.2021 von 10:00 – 11:30 Uhr und 11.05.2021 von 10:00 – 11:30 Uhr
Dauer:	3 x 90 Minuten + Vor- und Nachbereitung
Format:	 Online-Treffen per Zoom + gemeinsames Arbeiten auf dem Conceptboard sowie Unterlagen wie Arbeitsblätter und Präsentationen
Dozentin:	Mariela Samstag, Trainerin Soziale Innovation GmbH
Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen und Führungskräfte die ihre digitale Kommunikation verbessern möchten
Voraussetzungen:	Internetzugang, Kamera, Headset bzw. Computer-Audio

Worum geht es konkret?

In unserem Online-Seminar lernen Sie:

- Die äußere Form der E-Mail: Umgang mit cc, Betreffzeilen und Anhängen
- Inhalt der E-Mail: Leseorientiertes Verfassen der Mail, Sprache in Service und Kundenkontakt, Verständliche Formulierungen
- Wie unternehmensinterne Absprachen helfen können, den Umgang mit E-Mails effizienter zu machen – Ihre eigene E-Mail Etikette

Die Anmeldung läuft über ma-co. Bitte senden Sie dafür Vor- und Nachnamen der Teilnehmenden, den Unternehmensnamen sowie den Namen und den Tag des Seminars.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

anmeldung-digiport@ma-co.de

Das Projekt „Digitalisierung der Weiterbildung in der deutschen Seehafenwirtschaft“ wird im Rahmen des Programms „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.